



**CPU Softwarehouse AG**  
**Jahresabschluss 2025**  
(nach HGB)



# Jahresabschluss 2025

(nach HGB)

# Inhalt

Lagebericht	4
Geschäftsverlauf und Ertragslage 2025	5
Prognosebericht	10
Jahresabschluss	13
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	17
I.    Allgemeine Angaben	17
II.   Währungsumrechnung	17
III.  Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	17
IV.  Angaben zur Bilanz	18
V.   Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
VI.  Sonstige Angaben	19
VII. Ergebnisverwendung	20
Bericht des Aufsichtsrats	21

## Lagebericht der CPU Softwarehouse AG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

### Grundlagen des Konzerns

Die CPU Softwarehouse AG mit Sitz in Augsburg (Konzernobergesellschaft) konzentriert sich als Holding auf die Führung, Verwaltung und strategische Ausrichtung ihrer Tochtergesellschaften und erbringt für diese interne Dienstleistungen. Die Gesellschaft betreibt keinerlei Produktentwicklung. Die operative Geschäftstätigkeit im Konzern wird von den Tochtergesellschaften erbracht. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CPU Softwarehouse AG wird daher wesentlich von den Ergebnissen der Konzerngesellschaften bestimmt.

Der CPU-Konzern (CPU) ist ein Software- und Beratungshaus mit dem Schwerpunkt auf Kunden aus dem Bankensektor, banknahen Instituten, der Industrie, IT und Telekommunikation. Die CPU bietet ihren Kunden einen ganzheitlichen Beratungsansatz aus einer Hand: Dieser reicht von initialen Analysen und Health Checks sowie der Entwicklung passgenauer, individueller Softwarelösungen bis hin zur operativen Unterstützung bei der Umsetzung komplexer IT-Projekte. Die Angebotspalette der CPU ist in drei Leistungsbausteine untergliedert und umfasst Software-Entwicklung, Consulting-Dienstleistungen und IT-Services. Basierend auf der softwaretechnischen Umsetzung der Fachthemen Kredit, Anlageberatung und Controlling, die überwiegend im Bankenbereich nachgefragt werden, entwickelt die CPU mittlerweile branchenübergreifende Software-Lösungen, um Geschäftsprozesse transparent abzubilden und zu digitalisieren. Bei den Consulting-Dienstleistungen deckt die CPU, ergänzend zur Software-Entwicklung, insbesondere das Projektmanagement und den Bereich der Qualitätssicherung ab. Dazu gehören unter anderem Projekte im Rahmen digitaler und agiler Transformationsprozesse. Bei den IT-Services unterstützt die CPU Kunden bei der Überbrückung von Engpässen im Tagesgeschäft bis hin zur Übernahme und dem Outsourcing von kompletten Aufgabenbereichen als Gewerk.

Der Konzern ist an insgesamt fünf Standorten mit Mitarbeitern vertreten und besitzt zwei Tochtergesellschaften.

Diese sind die 100-Prozent-Beteiligungen CPU Consulting & Software GmbH, Augsburg, sowie die CPU GIS GmbH, Augsburg. Die CPU betreut in den Zielmärkten Deutschland, der Schweiz und Österreich unterschiedliche Kunden aus der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche, der Industrie sowie IT und Telekommunikation.

Die Rechnungslegung der CPU Softwarehouse AG erfolgt im Einzelabschluss nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Darüber hinaus erstellt die CPU Softwarehouse AG als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB einen freiwilligen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht, ohne jedoch die Größenkriterien des § 293 Abs. 1 HGB zu überschreiten.

### Wirtschaftsbericht<sup>1</sup>

#### Schwaches BIP-Wachstum in Deutschland 2025

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte die deutsche Wirtschaft eine weiterhin verhaltene Entwicklung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich um rund 0,2% gegenüber dem Vorjahr und lag damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die konjunkturelle Dynamik blieb insbesondere aufgrund schwacher Investitionen und einer zurückhaltenden Industrieproduktion begrenzt.

Im internationalen Vergleich entwickelte sich Deutschland damit unterdurchschnittlich. Die Schweiz verzeichnete im Jahr 2025 ein solides BIP-Wachstum von etwa 1,3 – 1,4% und profitierte von einer stabilen Binnenwirtschaft sowie einem starken Dienstleistungssektor. Österreich hingegen blieb konjunkturell schwach und wies zuletzt stagnierende bis leicht rückläufige Entwicklungen auf, wodurch sich innerhalb der DACH-Region ein differenziertes Wachstumsbild ergibt.

#### ITK-Markt wächst bei anhaltendem Fachkräftemangel

Der deutsche Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation zeigte sich im Jahr 2025 weiterhin robust

<sup>1</sup> Redaktionsschluss für volkswirtschaftliche Daten: 31.3.2026

und konnte sich weitgehend von der gesamtwirtschaftlichen Schwäche abkoppeln. Das Marktvolumen wuchs um rund 4%, getragen insbesondere durch steigende Nachfrage nach Cloud-Lösungen, Softwareanwendungen sowie Investitionen in Künstliche Intelligenz und digitale Infrastruktur. Gleichzeitig blieb die Personalsituation angespannt: Im Jahr 2025 waren rund 109.000 Stellen für IT-Fachkräfte unbesetzt, und über 70% der Unternehmen betrachteten den Fachkräftemangel als wesentliches Hemmnis für die Digitalisierung. Zudem berichteten rund 72% der Unternehmen von Schwierigkeiten bei der Besetzung von ITK-Stellen, was die weiterhin eingeschränkte Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte am Arbeitsmarkt unterstreicht.

#### Mehrfache Zinssenkungen der EZB im Jahr 2025

Auf geldpolitischer Ebene war das Jahr 2025 durch eine deutliche Lockerung geprägt. Die Europäische Zentralbank senkte im Verlauf des Jahres mehrfach die Leitzinsen in Schritten von jeweils 0,25 Prozentpunkten; der Hauptrefinanzierungssatz reduzierte sich bis Mitte 2025 auf 2,15%, während der Einlagenzins auf 2% sank. Insgesamt summierten sich die Zinssenkungen seit Mitte 2024 auf rund 2,0 Prozentpunkte. Seit Juni bzw. Juli 2025 verharrten die Leitzinsen auf diesem Niveau und wurden auch im Rahmen der EZB-Sitzung vom März 2026 unverändert belassen.

#### Geschäftsverlauf und Ertragslage 2025

##### Umsatz- und Gewinnsituation

Die CPU Softwarehouse AG erzielt keine eigenen Umsätze. Die anfallenden Holdingkosten werden unter anderem von den Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften gedeckt. Diese sind neben dem Jahresergebnis die wichtigste Steuerungsgröße in der AG. Im Berichtsjahr 2025 verringerte sich das Jahresergebnis auf -1.906 TEUR (Vorjahr: -387 TEUR). Dies ist in erster Linie auf einen Einmaleffekt einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den immateriellen Vermögensgegenstand CPU.Banking (ca. 1.009 TEUR) in der Tochtergesellschaft CPU Software & Consulting GmbH zurückzuführen. Dies führte zu einem hohen Verlustausgleich zu Lasten des Ergebnisses. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge reduzierten sich auf 1 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR).

Den Erträgen standen diverse Aufwandspositionen gegenüber: Den größten Posten stellten erneut die sonsti-

gen betrieblichen Aufwendungen dar, die sich u.a. durch gesunkene Beratungskosten auf 406 TEUR (Vorjahr: 520 TEUR) reduzierten. Der Personalaufwand erhöhte sich auf 625 TEUR (Vorjahr: 481 TEUR). Die Ursache für die Verschiebungen ist in erster Linie erneut der in 2024 stattgefundene Vorstandswechsel.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken leicht auf 42 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verminderten sich nochmals auf 0 TEUR (Vorjahr: -1 TEUR). Dies führte zu einem Jahresfehlbetrag von -1.906 TEUR (Vorjahr -387 TEUR) bei der CPU Softwarehouse AG. Vor dem Hintergrund des temporär veränderten Marktumfelds und der erforderlichen strategischen Anpassungen ist das Ergebnis nachvollziehbar.

#### Vermögens-, Kapitalstruktur und Liquidität

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der CPU Softwarehouse AG ist von ihrer Funktion als Holding geprägt. Die größte Bilanzposition im Anlagevermögen auf der Aktivseite war demnach der Posten Anteile an den verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr 2025 lag der Aktivposten durch die zum 30.11.2024 vollzogene Schließung des Geschäftsbetriebs der Tochtergesellschaft in der Schweiz erwartungsgemäß weiterhin nur noch bei 4.984 TEUR (Vorjahr 4.984 TEUR). Diese erreichten damit einen Wert von knapp 96 Prozent (Vorjahr: 85 Prozent) der Bilanzsumme. Insgesamt reduzierte sich das Anlagevermögen um 1 Prozent auf 5.127 TEUR (Vorjahr: 5.169 TEUR) und machte damit gut 99 Prozent (Vorjahr: fast 88 Prozent) der Bilanzsumme in der AG aus.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden im Gegensatz zum Vorjahr (Vorjahr: 541 TEUR) keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 0 Prozent (Vorjahr: rund 9 Prozent) entspricht. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich unter anderem durch Investitionen bei den Tochtergesellschaften und der Finanzierung innerhalb der Unternehmensgruppe im Vergleich zum Vorjahr auf 52 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR) und machten damit 1 Prozent (Vorjahr: 2 Prozent) der Bilanzsumme aus. Insgesamt reduzierte sich das Umlaufvermögen um knapp 92 Prozent auf 52 TEUR (Vorjahr: 695 TEUR). Der Anteil an der Bilanzsumme lag damit zum Stichtag 31.12.2025 bei rund 1 Prozent (Vorjahr: knapp 12 Prozent).

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital durch den gestiegenen Bilanzverlust um knapp 35 Prozent auf 3.536 TEUR (Vorjahr: 5.442 TEUR). Das Fremdkapital stieg – überwiegend durch den starken Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, verursacht durch den oben beschriebenen notwendigen Verlustausgleich – auf 1.648 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR). Dadurch, dass sich die Fremdmittel erhöhten und das Eigenkapital verminderte, sank in der Folge die Eigenkapitalquote der AG auf nunmehr 68,2 Prozent (Vorjahr: 92,7 Prozent). Der Fremdkapitalanteil der Passivseite lag demnach bei rund 32 Prozent.

Die CPU Softwarehouse AG finanziert sich maßgeblich aus abgeführten Gewinnen und über die internen Umlagen, die den Tochtergesellschaften belastet werden. Der Cashflow (Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen) betrug im Berichtsjahr - 1.864 TEUR (Vorjahr: - 321 TEUR).

Die Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements liegen in erster Linie in der Sicherstellung der Liquidität für alle Tochtergesellschaften bei gleichzeitig möglichst optimaler Ressourcenallokation. Das Finanzmanagement des CPU-Konzerns wird überwiegend zentral durch die CPU Softwarehouse AG für die einzelnen Tochtergesellschaften wahrgenommen. Im Berichtsjahr wurde hierdurch die Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen bei der CPU Softwarehouse AG sowie den Tochtergesellschaften koordiniert und sichergestellt.

### Personalbericht

Zum 31.12.2025 waren bei der CPU Softwarehouse AG 7 Mitarbeiter (Vorjahr: 7) in Verwaltung, Rechnungswesen und Systemadministration beschäftigt. Diese Summe beinhaltet die Teilzeitkräfte, nicht jedoch Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten.

### Aktienkapital

Das Grundkapital der CPU Softwarehouse AG beträgt 4.503.348,00 Euro und ist in 4.503.348 nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: 4.503.348 Stückaktien) eingeteilt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung erfordert eine Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beträgt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt. Es bestehen

keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

Es sind keine Arbeitnehmer der CPU Softwarehouse AG und deren Konzerngesellschaften derart am Kapital beteiligt, dass eine unmittelbare Ausübung der Kontrollrechte durch die Arbeitnehmer stattfände. Da es sich bei den begebenen Anteilscheinen um Inhaberaktien handelt, liegen der Gesellschaft aber keine verlässlichen Angaben über Aktionäre und damit einen eventuell privaten Anteilsbesitz von Arbeitnehmern vor.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 2.046.976,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Nach Durchführung der Kapitalmaßnahme im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich das verbleibende, verfügbare Genehmigte Kapital auf 1.637.581,00 Euro. Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus entsprechen die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf eigener Aktien den gesetzlichen Regelungen. Eine Ermächtigung zum Rückkauf liegt nicht vor. Vereinbarungen der Gesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden nicht getroffen.

### Chancen- und Risikobericht

Aktives Risikomanagement erfordert eine frühzeitige und systematische Identifikation der unternehmerischen Chancen und Risiken. Nur so ist es möglich, auf veränderte Rahmenbedingungen adäquat und unverzüglich zu reagieren. Die CPU Softwarehouse AG setzt deshalb ein an ihrer Unternehmensgröße ausgerichtetes Risikomanagementsystem ein, das für den gesamten Konzern angewendet wird. Dementsprechend steuert und koordiniert die CPU Softwarehouse AG im Rahmen des Risikomanagements das konzernweite interne Berichtswesen.

Die CPU Softwarehouse AG ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften abhängig. Deshalb stellen die im Folgenden beschriebenen Chancen

und Risiken der Tochtergesellschaften sowie die Chancen und Risiken der jeweiligen Geschäftsfelder gegebenenfalls mittelbar auch wesentliche Chancen und Risiken der Muttergesellschaft oder des Konzerns dar.

Daher kommt der Konzernsteuerung eine besondere Bedeutung zu. Verschlechterungen in der Vermögens- und Finanzlage sowie der Gewinnsituation bei Tochtergesellschaften können sich bei der CPU Softwarehouse AG in der Beteiligungsbewertung, der Bewertung der Konzernforderungen und unmittelbar in der Liquiditätssituation niederschlagen. Seit mehreren Jahren verwendet die CPU für den Konzern Steuerungsinstrumente und Kennzahlen in den Bereichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Angebots- und Projektsteuerung sowie bei Liquidität und Personal.

#### Risikomanagement und Risikomanagementsystem

Das **Risikomanagementsystem** der CPU Softwarehouse AG definiert und umfasst die Steuerung und Kontrolle aller für den Bestand und die Unternehmensentwicklung wichtigen Unternehmensbereiche und -prozesse. Zum Risikomanagement gehören insbesondere die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen sowie die Risikoinventur mit dem internen Kontrollsystem und einem auf relevante Kennzahlen gestützten Früherkennungssystem.

Die **Verantwortung und Umsetzung** für das Risikomanagement liegen grundsätzlich beim Vorstand. Der Aufsichtsrat berät ebenfalls über das Risikomanagement und ist vor dem Hintergrund des § 107 Abs. 3 AktG in der Fassung des BilMoG explizit mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der internen Kontrollsysteme, des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, insbesondere deren Unabhängigkeit, befasst.

Die **strategische Unternehmensplanung** gibt die grundsätzliche Ausrichtung mit den für jedes Segment beziehungsweise Geschäftsfeld beschriebenen Positionierungen und Maßnahmen vor. Dies soll langfristig gewährleisten, dass Wettbewerbsvorteile erkannt und genutzt werden können und eine effiziente Allokation von Ressourcen erfolgt. Im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung werden für alle Geschäftsfelder die Positionierungen und Segmentstrategien entwickelt, aus denen sich Maßnahmen und Handlungsanweisungen für die kommenden Jahre ableiten. Eine Überprüfung der grundsätzlichen Unternehmensziele erfolgt ungefähr alle

drei Jahre. Auf Geschäftsfeldebene werden jedoch jährlich bei Strategietreffen mit den Führungskräften des Konzerns und der Tochtergesellschaften die grundlegenden Parameter und Annahmen überprüft. Diese Strategietreffen stellen auch die Basis für die Etatplanung des künftigen Geschäftsjahres der CPU-Gruppe dar.

Für die **Analyse** der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erfolgt konzernweit ein einheitliches Reporting. Dieses basiert auf regelmäßigen Meldungen und auf Umsatz- sowie Ertragsprognosen beziehungsweise Hochrechnungen für das laufende Geschäftsjahr. Im Rahmen der Projektsteuerung besteht ebenso ein einheitliches monatliches Reporting und Beurteilungssystem, um die Effizienz sowie die Chancen und Risiken aus den Projekten einschätzen zu können.

Das **interne Berichtswesen** steuert und kontrolliert kurzfristig alle relevanten Vorgänge des laufenden Geschäftsjahres. Dies erfolgt auf Geschäftsfeldebene beziehungsweise auf Ebene der Tochtergesellschaften durch das einheitliche Konzern-Reporting, welches maßgeblich die Erlös- und Kostenstrukturen wiedergibt. Die Zusammenfassung des Reportings erfolgt auf Konzernebene quartalsweise, bei Bedarf jedoch auch ad-hoc.

Die **Risikoinventur** deckt systematisch ein ausreichend großes Spektrum an Risikofeldern der CPU-Gruppe ab. Sie ermittelt und bewertet alle für die Konzernunternehmen kritischen Bereiche. Die regelmäßige Überwachung der Risiken erstreckt sich sowohl auf kurzfristige Risiken als auch auf lang- und mittelfristige Risikobereiche. Das System berücksichtigt sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unternehmensspezifischen Besonderheiten als auch die relevanten gesetzlichen Vorschriften. Es überprüft, welche gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien eingehalten und überwacht werden müssen (Compliance).

Aus der **Bewertung der Risiken** werden Maßnahmen abgeleitet, die das Gesamtrisiko reduzieren sollen. Im Rahmen von regelmäßigen Besprechungen wird der Status der aufgrund der Risikoinventur eingeleiteten Maßnahmen vom Vorstand überwacht. Wenn erforderlich, werden weitere Maßnahmen zur Risikovermeidung festgelegt und nachgehalten.

Das **interne Kontrollsystem** unterstützt die Steuerung und Kontrolle der Unternehmen durch die konzernweit einheitliche organisatorische Implementierung von Prozessen und Strukturen. Dazu gehört unter anderem die

Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regeln.

Der **Aufsichtsrat** lässt sich vom Vorstand in der Bilanzsitzung über die bei der internen Abschlussprüfung festgestellten Kontrollschwächen, soweit vorhanden, berichten. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig und umfassend durch den Vorstand informiert, plausibilisiert die getroffenen Annahmen und überprüft auf diesen Grundlagen die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Die turnusmäßige Berichterstattung erfolgt in Abhängigkeit der Themen zu jeder Aufsichtsratssitzung sowohl monatlich als auch quartalsweise.

### Besondere Geschäftsrisiken und Chancen

#### a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch eine verhaltene konjunkturelle Entwicklung geprägt. Insbesondere die industrielle Produktion zeigte eine schwache Dynamik, während sich der Dienstleistungssektor vergleichsweise stabil entwickelte. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde dabei durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten, ein erhöhtes Zinsniveau sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen belastet.

Für den Bankensektor ergeben sich hieraus gemischte Effekte. Einerseits führt die konjunkturelle Abschwächung zu einer erhöhten Kosten- und Effizienzorientierung sowie zu einer tendenziell zurückhaltenden Investitionspolitik. Andererseits bleibt der strukturelle Transformationsdruck unverändert hoch. Insbesondere regulatorische Anforderungen, die fortschreitende Digitalisierung sowie der Wettbewerb durch neue Marktteilnehmer erfordern weiterhin erhebliche Investitionen in IT-Systeme und Prozesse.

Vor diesem Hintergrund bewegt sich die CPU Software AG in einem Marktumfeld, das kurzfristig durch Unsicherheiten geprägt ist, mittel- bis langfristig jedoch substantielle Wachstumspotenziale bietet.

#### b) Arbeitsmarkt und Personal

Der deutsche Arbeitsmarkt war im Geschäftsjahr 2025 durch eine Kombination aus konjunktureller Abschwächung und strukturellem Fachkräftemangel gekennzeichnet. Während sich die Nachfrage nach Arbeitskräften in einzelnen Branchen leicht abgeschwächt hat, besteht

insbesondere im IT- und Beratungsumfeld weiterhin ein signifikanter Mangel an qualifizierten Fachkräften.

Für die Gesellschaft stellt die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeitender einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Risiken ergeben sich insbesondere aus steigenden Personalkosten, zunehmendem Wettbewerb um Talente sowie möglichen Kapazitätsengpässen, die zu Verzögerungen bei der Durchführung von Projekten führen können. Zudem kann der Verlust von Schlüsselpersonen zu einem Abfluss von Know-how führen.

Gleichzeitig eröffnen sich Chancen durch die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt. Insbesondere ortsunabhängige Arbeitsmodelle sowie die Möglichkeit zur internationalen Rekrutierung erweitern den verfügbaren Talentpool. Darüber hinaus bieten gezielte Weiterbildungsmaßnahmen sowie der Einsatz moderner Technologien zur Automatisierung von Entwicklungs- und Beratungsleistungen Potenziale zur Effizienzsteigerung.

#### c) Entwicklung der Bankenbranche

Die Bankenbranche befindet sich weiterhin in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Neben einer fortschreitenden Konsolidierung im Marktumfeld wird die Transformation insbesondere durch regulatorische Anforderungen, steigenden Wettbewerbsdruck sowie technologische Innovationen geprägt.

Risiken für die CPU ergeben sich insbesondere aus einer möglichen Zurückhaltung von Banken bei IT-Investitionen infolge von Kostensenkungsprogrammen sowie aus der Reduktion der Anzahl potenzieller Kunden im Zuge von Marktvereinigungen. Zudem führt der zunehmende Wettbewerb durch international tätige IT-Dienstleister sowie durch FinTech-Unternehmen zu einem erhöhten Preisdruck.

Demgegenüber stehen wesentliche Chancen. Der anhaltend hohe Transformationsdruck zwingt Banken, ihre IT-Landschaften zu modernisieren, Prozesse zu automatisieren und regulatorische Anforderungen umzusetzen. Insbesondere die Ablösung von Altsystemen, die Migration in Cloud-Infrastrukturen sowie die Nutzung datengetriebener Anwendungen und Künstlicher Intelligenz führen zu einem nachhaltigen Bedarf an spezialisierten IT- und Beratungsleistungen.

#### d) Kundenbezogene Risiken und Chancen

Die CPU unterhält Geschäftsbeziehungen zu Kunden aus

dem Banken- und Finanzsektor, wobei einzelne Großkunden eine wesentliche Bedeutung für die Umsatzentwicklung haben können. Hieraus resultieren Risiken insbesondere im Falle von Projektverschiebungen, Budgetkürzungen oder dem Verlust wesentlicher Kunden.

Darüber hinaus können verlängerte Entscheidungszyklen auf Kundenseite sowie steigende Anforderungen an Individualisierung und Integration die Komplexität von Projekten erhöhen.

Gleichzeitig verfügt die Gesellschaft über langfristige Kundenbeziehungen und wiederkehrende Auftragsstrukturen, die eine stabile Umsatzbasis bilden. Zudem bestehen Potenziale zur Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen durch zusätzliche Leistungen sowie Anschlussprojekte. Die zunehmende Bereitschaft von Banken zur Auslagerung von IT-Leistungen eröffnet weitere Wachstumsmöglichkeiten.

#### e) Produkt- und Technologierisiken

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist durch einen schnellen technologischen Wandel geprägt. Risiken ergeben sich insbesondere aus der Notwendigkeit, bestehende Softwarelösungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und an neue technologische sowie regulatorische Anforderungen anzupassen. Verzögerungen oder Fehlentwicklungen in der Produktentwicklung können sich negativ auf die Wettbewerbsposition auswirken.

Zudem bestehen Abhängigkeiten von externen Technologieplattformen sowie erhöhte Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit und des Datenschutzes.

Demgegenüber bieten sich Chancen durch die Entwicklung skalierbarer und modularer Softwarelösungen sowie durch den gezielten Einsatz neuer Technologien, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz und datengetriebener Anwendungen. Hierdurch können sowohl Effizienzgewinne realisiert als auch neue Geschäftsfelder erschlossen werden.

#### f) Operative Risiken

Im operativen Geschäft bestehen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit der Durchführung komplexer IT- und Beratungsprojekte. Zeit- und Budgetüberschreitungen sowie Qualitätsmängel können die Ertragslage sowie die Reputation der Gesellschaft beeinträchtigen. Darüber hinaus können Störungen im IT-Betrieb oder Ausfälle von

Systemen die Leistungserbringung negativ beeinflussen.

Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch den Einsatz etablierter Projektmanagementmethoden, durch Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie durch die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Prozesse. Gleichzeitig ergeben sich durch die Standardisierung und Automatisierung von Abläufen Effizienzpotenziale.

#### g) Finanzielle Risiken

Die CPU ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditätsrisiken infolge verzögerter Zahlungseingänge, Investitionsrisiken im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Technologien sowie Kostensteigerungen, insbesondere im Personalbereich.

Durch ein aktives Finanzmanagement sowie eine kontinuierliche Überwachung der Kosten- und Liquiditätssituation werden diese Risiken gesteuert. Wiederkehrende Umsätze aus langfristigen Kundenbeziehungen sowie aus Softwarelösungen tragen zunehmend zur Stabilisierung der Ertragslage bei.

#### h) Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeit der CPU Softwarehouse AG und ihrer Tochtergesellschaften unterliegt umfangreichen regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Finanzsektor sowie im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit. Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder vertragliche Verpflichtungen können zu erheblichen finanziellen Belastungen sowie zu Reputationsschäden führen.

Gleichzeitig ergeben sich aus der zunehmenden regulatorischen Komplexität zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere in der Beratung sowie in der Entwicklung spezialisierter Softwarelösungen zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen.

#### i) Gesamtaussage zur Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Gesellschaft in einem herausfordernden, jedoch insgesamt chancenreichen Marktumfeld tätig ist. Die wesentlichen Risiken ergeben sich aus der konjunkturellen Entwicklung, dem intensiven Wettbewerb sowie dem anhaltenden Fachkräftemangel.

Den Risiken stehen substanzielle Chancen gegenüber,

die insbesondere aus dem strukturellen Transformationsbedarf im Bankensektor, der fortschreitenden Digitalisierung sowie dem Einsatz neuer Technologien resultieren.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die identifizierten Risiken beherrschbar und gefährden weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft. Die Gesellschaft sieht sich aufgrund ihrer technologischen Expertise und ihrer Positionierung im Finanzsektor gut aufgestellt, um die sich bietenden Marktchancen nachhaltig zu nutzen.

Einzig die finanzielle Lage der Gesellschaft bedarf einer weiterführenden Erläuterung. Unter anderem aufgrund eines erheblichen Umsatzrückgangs in Höhe von 636 TEUR sowie außerordentlicher Abschreibungen über 1.009 TEUR im Geschäftsjahr 2025 schrieb das Unternehmen mit -1.906 TEUR (Vorjahr: -387 TEUR) einen deutlich erhöhten Jahresfehlbetrag. Dem stand ein striktes Kostenmanagement gegenüber, welches im Jahr 2026 noch effizienter zum Tragen kommen soll. Im Rahmen der strategischen Nachjustierung der Angebotspalette investierte die CPU weiterhin in neue Software-Lösungen, die im immateriellen Anlagevermögen aktiviert wurden. Dementsprechend sank auch der Kassenbestand auf 52 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR).

Die Wertberichtigung führte zu einer Verringerung der Bilanzsumme um 12 Prozent, des Eigenkapitals um 35 Prozent und der Eigenkapitalquote von 92,7 Prozent im Geschäftsjahr 2024 auf 68,2 Prozent in 2025.

Durch die Wertberichtigungen hat sich die bilanzielle Aufstellung spürbar verschlechtert. Nach Ansicht des Vorstands ist die CPU aber weiterhin in der Lage, in Vorleistungen für neue Projekte mit Bestandskunden zu investieren und die sich bietenden Geschäftspotenziale zu nutzen.

## Prognosebericht<sup>2</sup>

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2026 wird für Deutschland eine moderate konjunkturelle Erholung erwartet. Die Prognosen relevanter Institutionen bewegen sich in einer Bandbreite von rund 0,6 % bis 1,5 % Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Die Deutsche Bundesbank prognostiziert ein Wachstum von rund 0,6 % für 2026. Die Europäische Kommission erwartet hingegen eine Rückkehr zu einem Wachstum von 1,2 % in den Jahren 2026 und 2027. Weitere Prognosen bestätigen diese Bandbreite, darunter das ifo Institut mit rund 0,8 % sowie KfW Research mit etwa 1,5 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird dabei insbesondere durch eine moderate Erholung der Binnennachfrage sowie eine nachlassende Inflation gestützt. Gleichzeitig bestehen weiterhin strukturelle Risiken, insbesondere im Hinblick auf Produktivitätsentwicklung, demografische Faktoren und geopolitische Unsicherheiten.

### Branchenentwicklung im IT-Sektor

Für den IT-Sektor wird im Geschäftsjahr 2026 weiterhin ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet. Der Branchenverband Bitkom prognostiziert für den deutschen ITK-Markt steigende Umsätze, insbesondere in den Segmenten Software, Cloud und Künstliche Intelligenz.

Auf globaler Ebene erwartet Gartner weiterhin steigende IT-Ausgaben, die maßgeblich durch Software- und IT-Services getrieben werden.

### Entwicklung im Banken- und Finanzdienstleistungssektor

Der Banken- und Finanzdienstleistungssektor bleibt im Geschäftsjahr 2026 durch ein anspruchsvolles Marktumfeld geprägt. Die Geldpolitik der European Central Bank sowie die Entwicklung der Inflationsraten bleiben zentrale Einflussfaktoren. Für 2026 wird ein Inflationsniveau im Bereich von rund 2 % erwartet. Gleichzeitig zeigen Studien von Beratungsunternehmen wie McKinsey & Company, dass Banken ihre Geschäftsmodelle weiter digitalisieren und automatisieren müssen.

### Technologische Entwicklungen und Risiken

Die zunehmende Digitalisierung sowie der verstärkte Einsatz von Künstlicher Intelligenz führen zu steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit. Nach Einschätzung des World Economic Forum zählen Cyberrisiken weiterhin zu den bedeutendsten globalen Geschäftsrisiken. Vor diesem Hintergrund ist von weiter steigenden Investitionen in Cybersecurity, regulatorische Compliance sowie resiliente IT-Infrastrukturen auszugehen.

<sup>2</sup> Redaktionsschluss für die volkswirtschaftlichen Daten: 31.3.2026

Ausblick: Abwärtstrend gestoppt – weiterhin mittelfristig wieder profitables Wachstum angestrebt

Vor dem Hintergrund der dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand der CPU für das Geschäftsjahr 2026 eine sich insgesamt stabilisierende Geschäftsentwicklung. Dennoch wird aktuell erneut mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet, da sich einerseits der Markteintritt des neu entwickelten Softwareprodukts „CPU. Bauträger“ aufgrund von internen personalpolitischen Veränderungen verzögerte als auch eine stagnierende Nachfrage bei Kunden das Dienstleistungsgeschäft belastet.

Gleichwohl bleibt die tatsächliche Entwicklung von gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Investitionsbereitschaft der Kunden abhängig. Risiken bestehen insbesondere in konjunkturellen Abschwächungen sowie Projektverschiebungen. Dem gegenübergestellt, sollten sich bestehende Chancen realisieren lassen, sind leichte Umsatzsteigerungen nicht ausgeschlossen. Andernfalls wird erst im Jahr 2027 mit einer positiven Entwicklung gerechnet.

Aufgrund der Fortsetzung und weiteren Verstärkung des konsequenten Ertrags- und Kostenmanagements sowie den planmäßig umgesetzten Investitionen in die Vertriebsstrategie erwartet die Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2026 den Negativtrend in der Umsatzentwicklung im laufenden Jahr stoppen zu können sowie die Rückkehr zu einem ausgeglichenen Ergebnis und hält unverändert an dem Ziel fest, mittelfristig wieder eine Umsatzrendite auf Nettobasis von drei bis fünf Prozent zu erreichen.

Augsburg, den 09. Juni 2026



Roman Zenetti  
Vorstand



Volker Bürgel  
Vorstand





## Jahresabschluss 2025

(nach HGB)

## Bilanz der CPU Softwarehouse AG zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
<b>Aktivseite</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.332,00	166.914,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.877,00	18.523,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.983.645,23	4.983.645,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	591,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	540.632,55
3. sonstige Vermögensgegenstände	513,87	21.110,75
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.736,79	132.584,84
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.698,61	7.367,83
	<b>5.183.803,50</b>	<b>5.871.369,89</b>

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
<b>Passivseite</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	4.503.348,00	4.503.348,00
II. Kapitalrücklage	2.304.293,14	2.304.293,14
III. Bilanzverlust	-3.271.997,93	-1.365.670,16
	<b>3.535.643,21</b>	<b>5.441.970,98</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	202.983,00	203.493,00
2. sonstige Rückstellungen	203.688,21	177.594,04
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.821,46	4.827,21
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.187.322,47	7.461,61
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.345,15	36.023,05
- davon aus Steuern 4.637,20 EUR (Vorjahr: 9.102,46 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.170,92 EUR (Vorjahr: 1.024,65 EUR)		
	<b>5.183.803,50</b>	<b>5.871.369,89</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung 0,00 EUR (Vorjahr: 610,06 EUR)	656.872,52	637.286,12
2. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung -2.783,01 EUR (Vorjahr: -1.900,37 EUR)	-533.797,00 -90.992,31	-409.694,77 -71.379,98
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.228,00	-45.397,27
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung 0,00 EUR (Vorjahr: -5,04 EUR)	-406.213,89	-519.911,04
5. Erträge aus Gewinnabführung - davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 21.458,79 EUR)	0,00	21.458,79
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon aus verbundenen Unternehmen -1.490.746,13 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	-1.490.746,13	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung 1.226,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) - davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 (Vorjahr: 24.516,34 EUR)	1.331,58	22.737,16
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-20.630,70
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung 0,00 EUR (Vorjahr: -961,00 EUR)	0,00	1.111,47
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-554,54	-58,23
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.906.327,77</b>	<b>-386.701,39</b>
12. Sonstige Steuern	0,00	67,00
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.906.327,77</b>	<b>-386.634,39</b>
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.365.670,16	-979.035,77
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>-3.271.997,93</b>	<b>-1.365.670,16</b>

## Anhang 2025 der CPU Softwarehouse AG, Augsburg

### I. Allgemeine Angaben

Die CPU Softwarehouse AG, Augsburg, ist ein Unternehmen, dessen Aktien im Freiverkehr der Börse München notieren.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der CPU Softwarehouse AG (CPU AG) wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die CPU Softwarehouse AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Dementsprechend übt sie aus Vereinfachungsgründen bei der Abschlusserstellung gesetzliche Wahlrechte (größenabhängige Erleichterung gem. § 274a HGB bzw. § 276 Satz 1 und § 288 Abs. 1 HGB) zur Angabe bzw. Nichtangabe bestimmter Vermerkplichten aus. Auch von Anhangangaben gem. § 285 HGB Nr. 11 hinsichtlich der Angaben für börsennotierte Gesellschaften wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschriften der §§ 286 Abs. 3 Nr. 2 und 288 Abs. 1 HGB abgesehen. Die Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Die Gesellschaft ist beim Registergericht Augsburg unter der HRB Nr. 2005 eingetragen.

### II. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung bewertet. Soweit sich aus den Kursen zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Gewinne oder Verluste ergeben, werden diese entsprechend den Bewertungsvorschriften des § 256a HGB behandelt.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Es gelten generell und unabhängig von den tatsächlich ausgewiesenen Bilanzpositionen die unten folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Für die Abschreibungen der Softwareprogramme wird eine Nutzungsdauer von einem bis vier Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer der gewerblichen Schutzrechte beträgt zehn Jahre und umfasst damit die durch die Eintragung gewährte Schutzdauer. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear.

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet.

Die Nutzungsdauer der Sachanlagegüter beträgt zwischen zwei und zehn Jahren. Die Abschreibungen erfolgen linear.

Geringwertige Anlagegüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, wenn der Wert des einzelnen Anlagegutes 250,00 EUR nicht übersteigt. Für die Anlagegüter, die einen Wert von 250,00 EUR im Einzelnen übersteigen, aber nicht 1.000,00 EUR, wird entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Sachanlagevermögen ausgewiesen und im Geschäftsjahr der Bildung und in den vier folgenden Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Scheidet ein Anlagegut des Sammelpostens aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sofern der beizulegende Wert über dem jeweiligen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden alle erkennbaren Risiken grundsätzlich durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Soweit eine gesetzliche Aufrechnungslage gegeben ist, werden Forderungen mit Verbindlichkeiten saldiert und dementsprechend saldiert ausgewiesen.

Die liquiden Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Aktive latente Steuern werden nicht bilanziert.

#### Passiva

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

#### IV. Angaben zur Bilanz

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten entgeltlich erworbene Softwareprogramme.

Bei dem **Sachanlagevermögen** handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Hardware und Büroausstattung.

#### Finanzanlagen

Die Ermittlung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfolgt anhand eines Unternehmensbewertungsmodells auf Basis der Discounted Cashflow-Methode, soweit erforderlich. Dabei werden, unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen sowie der Umsatzerwartungen, die erwarteten Cashflows für einen Drei-Jahres-Zeitraum fortgeschrieben und anschließend mit einer Wachstumsrate von einem Prozent bis zwei Prozent geplant. Die Abzinsung der Cashflows erfolgt mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz in Abhängigkeit von den jeweiligen erwarteten Markt-, Produkt- und Unternehmensentwicklungen.

	Anteilsbesitz 2025
CPU GIS GmbH, Augsburg	100 %
CPU Consulting & Software GmbH, Augsburg	100 %
CPU Bankensoftware AG i. L., Zürich	100 %
CPU Softwarehouse s.r.o. i. L., Prag	100 %

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von dem unter der Position **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** ausgewiesenen Betrag sind 29 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) als Sicherheit für eine Mietkaution verpfändet.

#### Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4.503.348,00 EUR (Vorjahr: 4.503.348,00 EUR) und ist in 4.503.348 (Vorjahr: 4.503.348) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit gleichen Rechten und einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt.

Die Aufteilung der Kapitalrücklage stellt sich wie folgt dar:

	Stand 31.12.2025 EUR
gebundene Rücklagen nach § 272 (2) Nr. 1 HGB und § 237 (5) AktG	1.257.428,50
freie Rücklagen nach § 272 (2) Nr. 4 HGB	1.046.863,64
	<b>2.304.293,14</b>

## Bilanzgewinn

Der Posten hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2024	-1.365.670,16
Jahresfehlbetrag 2025	-1.906.327,77
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2025	-3.271.997,93

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 2.046.976,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Nach Durchführung der Kapitalmaßnahme im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich das verbleibende, verfügbare Genehmigte Kapital auf 1.637.581,00 Euro. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge;
- b) für Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der an der Münchner Wertpapierbörse gehandelten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien einen rechnerischen Anteil von insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung – falls dieser Wert geringer ist. Auf diese Begrenzungen sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Ausübung in direkter oder entsprechender Anwendung dieser Vorschrift ausgegeben oder veräußert werden.
- c) für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen und sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen).

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

## Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30 nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf den Heubeck Richttafeln 2018 G und folgenden Bewertungsparametern. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Ausweitung des Zinsermittlungszeitraums von sieben auf zehn Jahre für Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2025 -4.920 EUR.

	2025	2024
Rechnungszins 10-Jahres-Durchschnitt	2,06 %	1,90 %
Rechnungszins 7-Jahres-Durchschnitt	2,22 %	1,96 %
Rententrend ab Pensionierungsalter	2,00 % p.a.	2,00 % p.a.

## Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** der CPU AG sind im Wesentlichen Erträge aus Konzernumlagen, Erträge aus Währungsumrechnungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz enthalten.

## VI. Sonstige Angaben

### Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte die CPU Softwarehouse AG durchschnittlich 7 Angestellte (Vorjahr: 7).

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der CPU Softwarehouse AG betragen für die Geschäftsjahre ab 2026:

	2026	2027	2028	2029	2030 und später	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	26	23	0	0	0	49
Leasing	16	11	1	0	0	28
Wartung	0	0	0	0	0	0
	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>77</b>

## Angaben zu den Organen

### Vorstand:

Dirk Zetzsche, München (bis 08.09.2025)  
 Roman Zenetti, Augsburg (ab 08.09.2025)  
 Volker Bürgel, Friedberg (ab 08.09.2025)

Hinsichtlich der Vergütungen wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Aufsichtsrat:

Bernd Günther, Hamburg  
 Vorstand der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG  
 Aufsichtsratsvorsitzender der New-York Hamburger  
 Gummi-Waaren Compagnie AG  
 Aufsichtsratsvorsitzender der CPU Softwarehouse AG

Burkhard Wollny, Göppingen  
 Bankkaufmann  
 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CPU  
 Softwarehouse AG (bis 16.12.2025)  
 Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG  
 (ab 16.12.2025)

Gerhard Delling, Hamburg  
 Moderator und Journalist  
 Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG  
 (bis 10.06.2025)

Dr. Thomas Brakensiek, Hamburg  
 Bankkaufmann  
 Aufsichtsratsvorsitzender der Otto M. Schröder Bank AG  
 Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG  
 (bis 16.12.2025)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CPU  
 Softwarehouse AG (ab 16.12.2025)

Jo Wohlers, Bremerhaven  
 Prokurist und Head of Sales & Marketing der BÜFA  
 Chemikalien GmbH & Co KG  
 Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG  
 (ab 10.12.2025)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im  
 Geschäftsjahr auf 74,5 TEUR.

## VII. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag der CPU Softwarehouse AG in Höhe  
 von 1.906.327,77 EUR wird zusammen mit dem Verlust-  
 vortrag in Höhe von 1.365.670,16 EUR auf neue Rechnung  
 vorgetragen.

Augsburg, den 09. Juni 2026



Roman Zenetti  
 Vorstand



Volker Bürgel  
 Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 war für unser Unternehmen von operativen Fortschritten geprägt. Ein zentraler Meilenstein war die Weiterentwicklung sowie der Beginn der Markteinführung unseres neuen Softwareprodukts CPU.Bauträger.



Die Maßnahmen der Markteinführung von CPU.Bauträger stieß bei Marktteilnehmern sowie potenziellen Kunden auf positive Resonanz. Dies bestätigt die vom Aufsichtsrat unterstützte strategische Ausrichtung des Unternehmens, unterstreicht das Potenzial des neuen Produkts und bestätigt die Wachstumschancen für das Unternehmen.

Im Berichtsjahr kam es zu personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Auch aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die strategische Entwicklung der Gesellschaft und einem damit einhergehenden elementaren Vertrauensverlust trennte sich der Aufsichtsrat vom Alleinvorstand, Herrn Dirk Zetzsche und gab dies in der Ad-hoc-Meldung vom 09. September 2025 bekannt.

Als neue Vorstände ernannte der Aufsichtsrat die beiden Prokuristen, Herrn Volker Bürgel und Herrn Roman Zenetti. Der Aufsichtsrat freut sich, durch diese interne Nachbesetzung die notwendige Stabilität im Unternehmen gewährleisten zu können und dankt den neuen Vorständen für ihren Einsatz. Gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit sorgten die neuen Vorstände für kostendämpfende Maßnahmen, so etwa der Umzug in neue, günstigere Büroräumlichkeiten und Disziplin in der Personalwirtschaft.

Aus persönlichen Gründen legte Herr Gerhard Delling sein Aufsichtsratsmandat am 10. Juni mit sofortiger Wirkung nieder. Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Delling ausdrücklich für seine engagierte Mitarbeit im Gremium und für seine wertvollen, konstruktiven Hinweise.

Als Nachfolger im Aufsichtsrat wurde Herr Diplom-Kaufmann Jo Wohlers am 10. Dezember von der Hauptversammlung in dieses Amt gewählt. Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen Herrn Wohlers herzlich im Gremium und danken ihm für die Bereitschaft, sich für die CPU Softwarehouse AG zu engagieren.

#### **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat – Überwachung der Geschäftsführung**

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollständig wahr und überzeugte sich regelmäßig von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen stand der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Verfügung.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und zumeist umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Belange der Gesellschaft und des Konzerns. Dies umfasste insbesondere die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung, die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Tochtergesellschaften sowie die Einführung und Umsetzung neuer Vertriebsstrategien.

Auf Grundlage des kontinuierlichen Austauschs mit dem Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat ein umfassendes Bild von der Geschäftsentwicklung der CPU Softwarehouse AG verschaffen und das Unternehmen eng begleiten. Insbesondere unterschiedliche Einschätzungen über die strategische Lage und Entwicklung des Unternehmens führten letztendlich zu einer Trennung vom Alleinvorstand und der Neubesetzung, wie oben geschildert.

#### **Themen der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats**

Im Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen und sechs außerordentlichen, also insgesamt zwölf Sitzungen zusammen. Diese Sitzungen wurden teils als Präsenzsitzungen in Hamburg sowie teils als Telefonkonferenzen abgehalten. Sie fanden am 15. April, 13., 16. und 24. Juni, 14. August, 8., 19. und 23. September, 14. und 15. Oktober, 18. November sowie am 16. Dezember des Jahres 2025 statt. Im Juni, August sowie Oktober mussten die Sitzungen teils aufgrund von zeitlichen Begrenzungen und Terminkonflikten einzelner Aufsichtsratsmitglieder unterbrochen und an den darauffolgenden Terminen fortgesetzt werden.

Es nahmen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Die Sitzung im April wurde als Präsenzsitzung abgehalten, mit Herrn Günther, Herrn Dr. Brakensiek und Herrn Delling in Hamburg, sowie Herrn Wollny und dem Vorstand in Augsburg. Für die Sitzungen am 08. und 23. September sowie am 14. Oktober fand sich Herr Günther und Herr Dr. Brakensiek in Hamburg ein, während Herr Wollny telefonisch teilnahm. Am 18. November wurde zusätzlich auch noch der Vorstand per Telefon zugeschaltet. Die verbleibenden Sitzungen im Juni, August, sowie am 19. September, 15. Oktober und 16. Dezember fanden als Telefonkonferenz statt.

Die Sitzung am 15. April befasste sich hauptsächlich mit der Feststellung und Billigung des von der Geschäftsführung vorgestellten Jahresabschlusses. Der Aufsichtsrat beschloss, die Genehmigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Geschäftsberichts 2024 auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen, um zusätzliche Zeit zur eingehenden Prüfung aller vorgelegten Dokumente zu haben. Der Vorstand erörterte anschließend die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätssituation der Gesellschaft. Ein weiteres Thema war die Entscheidung des Aufsichtsrats, die Hauptversammlung in diesem Jahr auf die zweite Jahreshälfte zu verlegen. Vorstand und Aufsichtsrat entschieden außerdem, die Hauptversammlung aufgrund der geringen Präsenz im Vorjahr wieder als Onlineveranstaltung abzuhalten.

Die außerordentlichen Sitzungen am 13., 16. und 24. Juni sowie 14. August wurden einberufen, um über die aktuelle Liquiditätssituation der Gesellschaft sowie mögliche Maßnahmen zur Behebung zu beraten. In seiner außerordentlichen Sitzung vom 08. September beschloss der Aufsichtsrat nach ausführlicher Absprache die Abberufung des amtierenden Vorstands Herrn Dirk Zetzsche sowie die Berufung der Prokuristen Herrn Volker Bürgel und Herrn Roman Zenetti in den Vorstand.

Die außerordentliche Sitzung am 19. September diente dem Aufsichtsrat dazu, um weitere Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen durch die Abberufung von Herrn Dirk Zetzsche als Vorstand zu besprechen und zu beschließen.

Am 23. September prüfte der Aufsichtsrat im Anschluss an den Bericht des Vorstands zur Geschäfts- und Liquiditätssituation ausführlich den Risikobericht der CPU für 2025.

Die Sitzung am 14. Oktober, welche aus Zeitgründen ebenfalls am darauffolgenden Tag fortgesetzt werden musste, behandelte hauptsächlich die finale Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Geschäftsbericht 2024 wurden nach eingehender Prüfung aller vorgelegten Dokumente vom Aufsichtsrat genehmigt. Außerdem erfolgten Abstimmungen zur Organisation und Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

In der ordentlichen Sitzung am 18. November präsentierte der Vorstand dem Aufsichtsrat die vorläufige Liquiditätsplanung sowie die aktuellen Planzahlen für das Geschäftsjahr 2026. Des Weiteren fanden organisatorische Abstimmungen im Rahmen der Hauptversammlungs Vorbereitung statt.

In der Sitzung am 16. Dezember konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und führte eine umfängliche Nachbesprechung der vorangegangenen Hauptversammlung durch. Nachdem der Vorstand die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätslage sowie die weitere Unternehmensstrategie erläuterte, stand außerdem die Genehmigung und Verabschiedung der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2025 auf der Tagesordnung.


Wie in den Vorjahren standen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Austausch und berieten sich neben der aktuellen Geschäfts- und Liquiditätslage auch zu strategischen Fragestellungen bezüglich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der CPU.

#### **Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Wie im Vorjahr beschloss der Aufsichtsrat der CPU Softwarehouse AG primär aus Kostengründen auf eine freiwillige Abschlussprüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer zu verzichten und stattdessen lediglich eine eigenständige Prüfung durchzuführen. In seiner Sitzung am 28. April 2026 diskutierte der Aufsichtsrat die Inhalte und Ergebnisse der Prüfung. Dabei lagen alle notwendigen Unterlagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Gemeinsam mit dem Vorstand der CPU Softwarehouse AG wurden die Abschlussberichte erörtert, intern beraten und eigenständig geprüft. Im Rahmen der Sitzung beauftragte der Aufsichtsrat den Vorstand, die eventuelle Notwendigkeit von Wertberichtigungen zu prüfen und vertagte aus diesem Grund die Feststellung des Jahresabschlusses. Diese wurde anschließend in der Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2026 nachgeholt. Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss bestanden keinerlei Einwände, auch dem Konzernlagebericht wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss ordnungsgemäß nach §172 AktG festgestellt ist.

Ein besonderer Dank des Aufsichtsrats gilt unseren tüchtigen Mitarbeitern, die sich sehr für unser Unternehmen eingesetzt haben. Den Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in unsere Strategie und die handelnden Personen. Wir sind überzeugt, dass die CPU mit dem nun eingeschlagenen strategischen Pfad die Geschäftschancen erhöht und mittelfristig wieder zu alter Ertragsstärke zurückfinden wird.

Augsburg, im Juni 2026



Bernd Günther  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



CPU Softwarehouse AG

Winterbrückenweg 45  
D-86316 Friedberg

Telefon: +49 (0) 821 - 46 02 - 0

[cpu-ag@cpu-ag.com](mailto:cpu-ag@cpu-ag.com)  
[www.cpu-ag.com](http://www.cpu-ag.com)

**Bildquellenverzeichnis:**

Seite 1, 24: [shutterstock.com\\_TippaPatt](https://www.shutterstock.com/TippaPatt);  
Seite 2, 13: [shutterstock.com\\_TippaPatt](https://www.shutterstock.com/TippaPatt)